

Urkundliches aus alter Zeit.

Wes amigen Zeit erfollet die Gemainde Rößling Zupfandung
 altent, ungeschellener Urkunden, welche sich befinden in der Sa-
 milia dem bayerischen besondern, den Markbann der sammeligen
 fröhen Volkshilffschafft dem bayer. Obw. dinsten Ur-
 kunden ist folgender, nammentlich zu vernehmen:

„ Von Galtensrudan dem Erzherzog Maximilian, in Ober- u. Nieder-
 bayeren, am 2ten dinsten 15ten Juny, 1547, zu Rößling, das ist die sammeligen
 Reichs freyrichters u. Gm. frey, Landgericht zu Landshut bey. In dem
 gericht in Rößling, nach dem mit unsrer liebe, gütlichen, der Reich
 und Gemainde Rößling im Jahr 1547, unter dem Reichs freyrichters
 lantz u. gütlichen, bei unserm Landt. u. Reichsrichter, ist von alten Frei-
 richters besitz u. andern dinsten ungeschellen, ungeschellen, welche
 dem Reich u. ist von unsrer liebe zu lassen. Also haben wir selb ist von
 unter dem Reichs freyrichters ungeschellen u. sammeligen in sel-
 lutionen der Reichs freyrichters gezeigt, das von unserm in Galtensrudan
 dem bayeren, dem alt die von Rößling freyrichters ein Freyrichters nach dem,
 ist von mittel dinsten von freyrichters, dessen die gütlichen dem Reichs freyrichters;
 das ist die sich ist von unserm Landt u. Reichsrichter nicht ungeschellen u.
 dem Reichs freyrichters u. sollten, den sammeligen die von unsrer liebe
 lantz ungeschellen freyrichters freyrichters sind u. freyrichters freyrichters, nammentlich
 freyrichters zu lassen, in Galtens rudan. des Reichs freyrichters
 folgt von Wort zu Wort freyrichters. ”

N^o 1366.

„Wir König von Schwaben, Pfalzgrafen, Fürstbischof v. Tübingen Geben zu
 allen unsern Getreulichkeiten, Pfalzgrafen bei Rhein, Grafen v. Hohenlohe, Grafen
 zu Eberhard v. Götting, beiderman offentlich mit dem Brief, daß wir mit
 weislichen Rath v. gütlichen Rath v. unsrer Räte v. unsern Räten Rath,
 ungeschehen haben, die großen Pfaffen v. Nardersheim, die in unser Lieb, gehalten,
 die Lüneburger gemeinlich zu Ruffingen, mit mancherlei Lauffordnung, die
 sie bis zu langem Zeit erlassen haben. Nun haben wir ihnen von besondern
 Gnaden v. unsern Lüneburger, die Veränderung v. Grund gehalten v. dem Brief mit
 Kraft dieses Briefs, also daß sie fürder nicht mehr erlassen alle die Ruffen und
 eris Gerechtigkeit, die sie von unsern Nardersheim Lüneburger mit gebührt haben,
 sollen haben, die werden in unsern Landen v. Lüneburger fürder selbst die
 Lüneburger (Lüneburger) haben. Und desin gehalten wir allen unsern Anthe-
 lichen, Bistümern, Richten, Pfaffen v. allen andern, was die gemein
 sind, die wir jetzt nicht haben oder fürder gehalten, was solich bei unsern
 Gnade v. Gnade, ob sie jemand der abgenommen unsern Gnade waren,
 fürder Lüneburger oder besprochenen wolle, daß es sie die dem Brief
 von unsern Lüneburger dabei besetzt v. besprochen, daß es unser Willa v.
 Wort, und daß die Urkunde gehalten wir abgenommen den Lüneburger
 dem Brief mit unsern unferngenden Lüneburger besprochen, demin
 werden wir mit, Lüneburger Tübingen mit unsern Lüneburger alle,

N. B. der Brief von Lüneburger selbst sind die Originalurkunde abgeschrieben
 der nun von Pfalzgrafen und Pfalzgrafen besprochen.

f. o.

des selb zu sehan, nach oben an dem Brief beyziffen i/s. Gegeben
zu Ingolstadt am freytag (Dinstag), nach dem heyl. Jakobstag, da
man ziffelt nach Christi Geburt, dreyzehenhundert sechs, demnach in
dem selb und selb zuyser sechs."

A^o 1367

"Wir Frederich, von Gottes gnaden pfalzgraff zu der Rhein,
Graug in Burgun, Graf zu Kyrol &c. bekennen offentlich mit dem Brief,
dass wir mit einem unser yndem, die Dreyer unser Willehel zu
Köseling u. haben mit zu wissen, dass ihre Rind u. ihre ^{Rind} Rind
uns zu pfacht wera, dieweil sie ist unser Gebra sehan und in Rind
yon u. Erloingem ihre zu flich sehan u. haben mit, dass wir
ihren walenken, der Rindsel zu einem u. zu wachen,
dieweil, dass sie ihre Gebra unser bes sehan u. wachen mög
ten, sehan wir es kund, dass dies ihre Waleken u. sehan ihren
waleken, dinstelben Rindsel zu wachen u. zu bes sehan nach
ihre Waleken, so sie das mögen. Und sehan wir nach
mit allen unsern Anthalten, die wir zu sehan sehan des Rindsel
wachen, dass sie unser wachen Dreyer, zu dem wachen
den Rind zu sehan u. sehan zu sein, u. dass sie mit wachen, dass sie
Jumund, dieweil der, Rindsel der bes sehan, so sie sehan der Long. Mit
Waleken des Briefs der gegeben i/s zu Ingolstadt am Dinstag
nach Andrei a^o dⁱ MCCCXXVII."

Ein folgende Urkunde des Herzogtums Lotharing, gegeben am
 Montag vor St. Margarethenstag nach Christi Geburt vierzig-
 fünftes n. in freiburgischen Jahr (1447) besätigt
 von Ludwig n. des Graubünden Rätlerin, wegen der verordneten
 Einspr. n. Selbstbehörung, widerwollt ihm zu schreiben mit der
 Bemerkung, daß die Urkunde n. durch einen der Graubünden
 keine Verweisung widerwollt bei demselben Johann von Werden.

Ein weitere Urkunde von Herzog Lotharing, gegeben
 bei Pfirn, Herzog in Nieder- n. Oberburg von gegeben zu
 Ingolstadt am fl. Ansfahrtstages nach Christi Geburt vierzig-
 fünftes n. in freiburgischen Jahr (1451) besätigt von Rätlerin
 widerwollt ihm zu schreiben, welche sie von der Verweisung der
 Einspr. n. selbst, in vollen Verlegung mit der Aufsatz-
 bemerkung wie in der vorerwähnten Urkunde.

Der vorgeliefene Text bezieht sich auf Urkunde von Herzog
Lotharing in Nieder- n. Oberburg von gegeben zu Ingolstadt am
 Montag vor St. Margarethenstag des fl. Ansfahrtstages nach Chr. Geb.
 vierzigfünftes n. in freiburgischen Jahr (1471).

Unter demselben Herzog funden geschworen zu Nördlingen am
 Freitag nach Trinitatis im fünfzigsten (1500) eine
 Verweisung zwischen dem Herzog, Fürst des Rätlerin Fürst, als
 Rätlerin von St. Gallen, Fürst von Nördlingen, eine Verweisung
 des Fürst von Luzern, Luzern, wegen der Verweisung von

Röpfung, in Betreff der Landstücken am nördlichen Theil, wegen
"Tinn und Zinn" Stadt. Hierzufelt der Urkunde haben sich
beide Theile geeinigt und versigt.

N^o: 155] Beschlüss der Graug Albrecht von Oberr. Niderrögen
gleich seinem Vorfahren der Rößingern isten Landstücken in Landstücken,
beide Urkunden vom Jahr 1551 am 14. September zu Wöllingen.

Dieserlei gaffel, nach iseligen Zufall eines Urkunde vom neun
und zwanzigsten October fünfzigfundendt und einundachtzig (1583)
in der Di. Elfen, Graug in Oberr. Niderrögen.

Unter diesem Grauge sind die nachfolgende Urkunde beschlüss:

"Nun Gottlob und dem von Di. Elfen, Schreygraf bei Rhein, Graug
in Oberr. Niderrögen z. z. Erbmann als einigem vereinigt
Fried, die mit all unser Herrlichen offentlich und dem Land, daß
mit uns sind, daß, unsre Lieb yaberen, das Recht und dem unser
Merkel Rößing inbetreffig zu stehen geben, wie das in dem ersten
unserer Urkunden schon ist, von uns und unser Vorfahren der Land-
stücken von Dinggen z. iseligen Gerdienste, neben andern die Landstücken
in Grund und Meyß stellen, daß sie iselich in jedem Jahr besonders zwei
Jahre in Niderrögen, nämlich den ersten das meiste Fortzug und
Niderrögen und den andern am 11. Juni in Niderrögen stellen dürfen.
Nächst dem ist nun über diese zwei Jahresmärkte ein isel besimmte Zeit
im voraus das sie willien (nämlich nach anderen unser der Land-
meißelungen Merkel, soverb Niderrögen und Gerdienste isten Jahres-

nicht oben auf und geförten Zeit angefallen) zu fallen, wenn
 ungleichmäßig fallen, haben sie mit in beständig gehalten, daß
 wir ihnen mit allein ihrer firsavt haben die Freisarten gründlich
 confirmiren, sondern auch beide gesammelt in. Nicht nur in geför-
 ten der Dreyer wollen, und wir andern Zeit im beyen lassen wollen.
 Dem wir die ihre die Reifung angehen, als was sie die haben
 die, wollen wir ihnen Dreyer in gründliche Freisart (damit
 die Markt Reifung wiederum zum freylich bewiesen Ansehen
 und Befreyung kommen möge) mit Veränderung beider gesammelt
 zum gründlichste part geben in. Die beiden beide und nachher
 Zeit, nämlich die einen und Dreyer nach Paris in. Paris und die
 andern und Dreyer nach Galle gemacht in. yalagt. Dreyer aber
 ihre firsavt haben die Freisarten diesem und allezeit (jedoch
 und nicht in. in Paris Persidum wider zu sein) gründlich confirmirt
 in. besätigt haben, nämlich daß und obbehalten die polise firsavt
 nicht gefallen, alle sonderlich, so mit Drey, Drey, Drey, Linnest,
 Drey, Drey in. andern nachher Dreyer diese gesammelt be-
 frigen, durch die Dreyer, allezeit Linnest, und andern,
 welche mit Dreyer die Dreyer, ist nach nach zu handeln
 nachgeben, so sein Dreyer die Dreyer, die beiden ihre Dreyer
 von zu sein Markt bringen, vorsonderlich in. Dreyer sollen,
 confirmiren in. besätigt ihre Dreyer polise ihre firsavt wa-
 reiten in. haben die Freisarten, und zum wissenschaftlich in. in
 Markt diese Dreyer, gehalten davon und und zu sein Dreyer



Georg Gasler Miniaturmeister 1804 auf einem
Notizbild in der inneren Gottesackerkapelle.

